

Beschluss A. Umwelt bewahren – nachhaltiges Wirtschaften: 9. Wir sorgen für gutes Leben im ländlichen Raum

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz in Jena vom 02. - 04. Februar 2024
Beschlussdatum: 04.02.2024
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

1 Wir sorgen für gutes Leben im ländlichen Raum

2 Thüringen ist ein ländlich geprägtes Bundesland. Die Nähe zur Natur, die
3 Nachbarschaftlichkeit, der Zusammenhalt und die Ruhe machen unsere Kleinstädte
4 und Dörfer zu lebenswerten Orten. Viele Menschen ziehen daher bewusst zurück auf
5 das Land. Doch viele Orte haben mit einem starken Rückgang der Bevölkerung zu
6 kämpfen, und auch die örtliche Infrastruktur weist immer größere Lücken auf.
7 Diese Herausforderungen brauchen passgenaue Lösungen.

8 Wir wollen die Qualitäten der ländlichen Räume noch weiter voranbringen, mit
9 einem Fokus auf regionale Wertschöpfung und flächendeckende, bedarfsgerechte
10 Infrastruktur. Lokale kulturelle Angebote, besonders auch für junge Menschen,
11 wollen wir erhalten oder neu aufbauen, genauso wie Orte der Begegnung und des
12 Austauschs zwischen den Bürger*innen. Neue Chancen für alle Generationen ergeben
13 sich durch flächendeckende Mobilitätsangebote, die allen eine Wahl lassen, wie
14 sie mobil sein wollen. Damit der ländliche Raum attraktiv bleibt und
15 perspektivisch wieder wachsen kann, braucht es gute Angebote in räumlicher Nähe
16 für medizinische Versorgung und Bildung. Einen besonderen Fokus legen wir auf
17 den Ausbau der Strom- und Wärmenetze ebenso wie auf einen flächendeckenden
18 Anschluss an schnelles Internet. Kurze Wege sichern wir durch
19 Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel und Medikamente sowie alltagsnahe
20 Dienstleistungen vor Ort, beispielsweise in Dorfgemeinschaftshäusern. Innovative
21 Konzepte sind hier ebenso gefragt wie gemeinschaftliches Engagement, mit dem die
22 Thüringer*innen das Leben in ihren Gemeinden aktiv gestalten können.

23 Nur so können ländliche Räume ihre Stärken ausspielen und wieder attraktiver
24 werden für Familien und junge Menschen.

25 Kernziele:

- 26 • Einführung einer Mobilitätsgarantie im ländlichen Raum
- 27 • Erhalt einer flächendeckenden hochwertigen medizinischen Versorgung mit
28 passenden Angeboten für den ländlichen Raum
- 29 • Förderung regionaler Wirtschaft sowie gemeinwohlorientierten
30 Kreislaufwirtschaft
- 31 • Erhalt und Förderung des Zusammenlebens im ländlichen Raum
- 32 • Erstellung von Dorfgemeinschaftsplänen, um Auswirkungen des demografischen
33 Umbruchs und der Klimakrise gezielt anzugehen

34 Mobil und gut versorgt im ländlichen Raum

35 Die Mobilität auf dem Land möchten wir verlässlich stärken – durch eine
36 Mobilitätsgarantie, den Ausbau von Radwegen sowie moderne, bedarfsangepasste
37 Lösungen wie Rufbusse. Nur so können alle Menschen eine echte Wahl haben, auf
38 welche Weise sie mobil sein wollen. Eine gute Anbindung für alle Wege des
39 Alltags muss dabei für jede Generation gewährleistet sein. Wir sind davon
40 überzeugt, dass nur durch gute Teilhabemöglichkeiten ländliche Räume attraktiv
41 gehalten werden können.

42 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 43 • Einführung einer Thüringer Mobilitätsgarantie mit einem ausgebauten, gut
44 verknüpften Netz aus Bus- und Bahnlinien sowie integriertem Rufbusangebot,
45 sodass jede Gemeinde einmal in der Stunde erreicht werden kann (siehe
46 Kapitel Mobilität)
- 47 • Erhöhte Landesförderung für sichere Fuß- und Radwege in und zwischen den
48 Gemeinden, Entlastung kleiner Gemeinden durch Übernahme der Radwegeplanung
49 durch Landkreisebene (siehe Kapitel Mobilität)
- 50 • Ausbau der Elektromobilität und Unterstützung von Carsharing-Modellen und
51 Mitfahr-Apps, um Pkw-Mobilität zu teilen
- 52 • Ausbau und Förderung von Park&Ride-Angeboten
- 53 • Langfristig Einführung eines monatlichen 29-Euro-Tickets sowie von
54 kostenfreiem Nahverkehr für Schüler*innen, Auszubildende,
55 Freiwilligendienstleistende und Studierende (siehe Kapitel Mobilität)

56 Gesundheit auf dem Land

57 Die Gesundheitsversorgung unserer Regionen ist für jede Generation von hoher
58 Bedeutung – gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft. Auch auf dem
59 Land ändern sich die sozialen Gefüge und bestehende Netzwerke aus Familien und
60 Dorfgemeinschaft werden weniger. Der ländliche Raum braucht daher auch in
61 Zukunft weiterhin verlässliche Standards beim Angebot ärztlicher Versorgung und
62 der Pflege sowie in medizinischen Notfällen. Dies erreichen wir durch vernetzte
63 und sektorübergreifende Angebote, bei denen auch die Telemedizin mit einbezogen
64 wird.

65 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 66 • Erhalt einer hochwertigen medizinischen Versorgung auch im ländlichen
67 Raum, unter anderem durch eine stärkere Vernetzung der Sektoren, Ausbau
68 der ambulanten Strukturen
- 69 • Förderung von Niederlassungen von Ärzt*innen und Praxisteams im ländlichen
70 Raum, Ausbau von kommunalen Versorgungszentren
- 71 • Punktuelle Ergänzung durch neue Versorgungsstrukturen wie
72 Gesundheitskioske, telemedizinische Angebote und Community Health Nurses
73 (siehe Kapitel Gesundheit)
- 74 • Unterstützung und Erhalt von Apotheken auch im ländlichen Raum
- 75 • Bedarfsgerechte Modernisierung der Krankenhausstruktur mit dem Ziel,
76 flächendeckende Grundversorgung sicherzustellen und qualitativ
77 anspruchsvolle Leistungen in Thüringen kooperativ aufzustellen
- 78 • Absicherung von flächendeckender Versorgung für Notfall- und Unfall,
79 Geburtshilfe und Kinder
- 80 • Rettungsdienst stärken, um die Hilfsfristen sicherzustellen (siehe Kapitel
81 Rettungsdienst)

82 Wirtschaft auf dem Land

83 Von kleinsten Handwerksbetrieben bis hin zu Weltmarktführer*innen finden sich
84 auch in den Dörfern und Kleinstädten die gesamte Bandbreite an Unternehmen.
85 Diese Vielfalt zu erhalten und zukunftsfest zu machen, ist Ziel unserer Politik.

86 Wir setzen uns deshalb für eine zukunftsfeste Wirtschaft mit attraktiven und
87 vielfältigen Arbeitsplätzen ein. Das umfasst die Ansiedlung neuer Unternehmen
88 gerade in ländlicheren Regionen, die Stärkung des dualen Ausbildungssystems und
89 die Unterstützung von handwerklichen sowie kleinen und mittleren Unternehmen bei
90 anstehenden Investitionen. Einen besonderen Fokus legen wir dabei auf
91 Wirtschaftskreisläufe, die die Wertschöpfung in der jeweiligen Region halten.

92 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 93 • Unterstützung von Initiativen, die ein regionales Wirtschaften stärken,
94 wie Solidarische Landwirtschaft, Bürgerenergiegenossenschaften,
95 Forstbetriebsgemeinschaften, Dorfläden und das regionale Handwerk
- 96 • Förderung des Ausbaus innovativer, umweltgerechter Technologien – etwa von
97 Agrophotovoltaikanlagen, kalten Nahwärmenetzen oder nachwachsenden und
98 umweltverträglichen Rohstoffen im Bauwesen (Holz, Stroh, Lehm, Hanf u.a.)
- 99 • Förderung regionaler Wirtschaft sowie gemeinwohlorientierten
100 Kreislaufwirtschaft
- 101 • Unterstützung der örtlichen Unternehmen beim Umstieg auf erneuerbare
102 Energien und eine Kreislaufwirtschaft
- 103 • Regionale Wirtschaftskreisläufe müssen für mehr Beschäftigung vor Ort
104 erweitert und gestärkt werden
- 105 • Vorhandene Beratungs- und Impulsstrukturen innerhalb des Start-up-
106 Ökosystems weiter stärken, verzahnen und deren Präsenz auch im ländlichen
107 Raum über Co-Working- und Open-Innovation Spaces ausbauen
- 108 • Erhalten und Stärken von Berufsschulen in den ländlichen Räumen und wo
109 nötig mit Wohnheimangeboten unterstützen (siehe Kapitel Bildung)
- 110 • Unterstützung von Hofnachfolgen in der Landwirtschaft bei kleinen und in
111 Nebenerwerb arbeitenden landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere durch
112 Beratung und Förderung bei z. B. Existenzgründungen oder
113 Quereinsteiger*innen sowie außerfamiliären Hofübergabe (siehe Kapitel
114 Landwirtschaft)

115 **Leben im ländlichen Raum**

116 Lebhaftige Ortskerne, Kultur- und Begegnungsorte für alle, intakte Natur und ein
117 funktionierendes Gemeinwesen - das zeichnet lebendige Dörfer und kleine Städte
118 aus. Wir unterstützen die Gemeinden gezielt dabei, sich in diese Richtung
119 weiterzuentwickeln und auch innovative Ansätze wie Leerstandsinitiativen,
120 Dorfkümmerer und Dorfgemeinschaftshäuser mit integrierten Versorgungsangeboten
121 zu realisieren.

122 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 123 • Erhalt und Wiederherstellung von Wegesrändern, Alleeen, Feldmauern und
124 Streuobstwiesen als wichtigen Beitrag zum Naturschutz und Erhalt der
125 Kulturlandschaft unterstützen
- 126 • Bewahrung und Weiterentwicklung eines reichen kulturellen Lebens für alle
127 Generationen, durch Unterstützung der Vereinsarbeit und der Kulturszene
- 128 • Stärkung von barrierefreien Wohnungen sowie Altenpflegeangeboten auch in
129 Dörfern
- 130 • Förderung von Dorfgemeinschaftshäusern mit vielfältigen Angeboten wie
131 kulturellen und sozialen Treffpunkten sowie Angeboten der Nahversorgung,
132 medizinischer Versorgung und Bildung
- 133 • Entwicklung der Ortskerne durch die Umnutzung und Ausbau bestehender
134 Gebäude und durch die Unterstützung (siehe Kapitel Bauen)
- 135 • Unterstützung von Leerstandsinitiativen, welche neue
136 gemeinwohlorientierte, kreative Nutzungskonzepte für leerstehende
137 Immobilien vorantreiben
- 138 • Erstellung von Dorfentwicklungsplänen unterstützen, welche die
139 Auswirkungen des demografischen Umbruchs und der Klimakrise vor Ort
140 gezielt angehen
- 141 • Entwicklung der Ortskerne unterstützen statt neuer Wohngebiete auf der
142 grünen Wiese (siehe Kapitel Bauen)
- 143 • Nahversorgung im Ort absichern, beispielsweise durch genossenschaftliche
144 Modelle oder 24-Stunden-Läden
- 145 • Etablierung sozialräumliches Quartiersmanagement auf dem Land durch das
146 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“
147 weiterentwickeln
- 148 • Ausbau von hauptamtlichen Strukturen zur Stärkung und Unterstützung von
149 nachbarschaftlichen und Dorf-übergreifenden Netzwerken oder
150 Vereinsstrukturen, beispielsweise „Dorfkümmerern“
- 151 • Unterstützung von Maßnahmen der Regenerierung von Wasserkreisläufen (siehe
152 Kapitel Umwelt- und Naturschutz)
- 153 • Fokussierung von kurzen sicheren Wegen zu Kindergärten und Schulen auf dem
154 Land
- 155 • Mehr Gemeinschaftsschulen und Absicherung der ländlichen Schulstandorte
156 durch Kooperationen verschiedener Schulen (siehe Kapitel Bildung)
- 157 • Förderung von Jugend- und Clubkultur im ländlichen Raum (siehe Kapitel
158 Kultur)

- 159 • Förderung und Weiterentwicklung von Frauenzentren, Zentren für
160 intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen und queeren
161 Zentren als leicht zugängliche Beratungseinrichtungen auch im ländlichen
162 Raum